



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. (Ab-)Bestellungen oder Beiträge an: [J.Anicker@online.de](mailto:J.Anicker@online.de). – Redaktionen: Veröffentlichung interner Nachrichten nur nach Rücksprache mit Öffentlichkeitsreferentin Simone Lehnert [oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de) Tel. 02551-144-22. 495 Mailempfänger  
Superintendent Joachim Anicker • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17 • Fax -21

Nr. **68**  
12. April 2011

»Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!«

Monatsspruch April

Mt.26,41

## Anfechtung...

...ein altmodisches Wort! Juristen kennen es als Rechtsmittel, mit dem man einseitig einen Rechtszustand beseitigen kann, etwa als »Anfechtung« eines Kaufvertrags.

Im geistlichen Sinn scheint es kaum noch bekannt. Dabei ist »Anfechtung« die kleinere Schwester der »Versuchung«. Sie hat die besondere Gabe, Vertrauen mit Zweifeln zu untergraben. In Anfechtung »fällt« man wie in eine gut getarnte Falle oder wie in einen Schlaf zur Unzeit, etwa am Lenkrad eines Fahrzeugs. Das macht sie so gefährlich.

»Und er fand seine Jünger schlafend.« Jesus erlebt in Gethsemane seine schwerste Stunde. Ihrem Freund und Meister müssten sie jetzt beistehen, sich auf das Kommando vorbereiten. Doch sie schlafen. Das schmerzt.

Es gibt offenbar Zeiten, da braucht selbst Jesus seine Freunde hellwach und in seiner Nähe. (Anscheinend gilt das, bis er wiederkommen wird, um sein Werk zu vollenden.) So weckt er sie und gibt ihnen das Gegenmittel gegen den süßen Schlaf der Arglosen: Wachen! Beten!

Das ist uns gesagt, seinen Jünger/innen heute: Wachsam sein gegen Unrecht, Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit, im Gespräch sein mit Gott – das hilft gegen Anfechtung!

Ich wünsche Ihnen eine wache Osterzeit, in der uns die »erwachende« Natur zum Gleichnis wird. J.A.

## Weichenstellungen unausweichlich

Wer mit der Bahn fährt und an einem bestimmten Ziel ankommen will, kann nur hoffen, dass unterwegs die Verantwortlichen die richtigen Weichen stellen. Jede Weiche ist eine Richtungsentscheidung. Auch bei der Zukunftsplanung eines Kirchenkreises gilt: Es muss rechtzeitig entschieden werden, wohin die Reise gehen soll.



In den letzten Monaten wurde im Kreissynodalvorstand und in mehreren Gesprächsrunden und Arbeitsgruppen beraten, wie der weitere Weg des Kirchenkreises bis zum Jahr 2015 aussehen kann. Die mittelfristigen Finanzprognosen lassen trotz zwischenzeitlicher Aufhellung in keinem Fall erwarten, dass es gelingen wird, alle Arbeitsfelder ungeschmälert zu erhalten. Es muss also rechtzeitig entschieden werden, was kommen und wie das Zielgebiet aussehen soll.

Eine vom KSV beauftragte Arbeitsgruppe erarbeitet gegenwärtig unter Beratung von Frau Dr. Heike Hengstenberg (Halle) einen Konzeptvorschlag, der eine Perspektive bis zum Jahr 2015 aufzeigen soll. Inhaltliche Kernpunkte der Veränderung sind »Weichenstellungen« im Bereich der Leitung und Verwaltung des Kirchenkreises mit

dem Ziel einer effektiveren und klareren Steuerung und der Gewährleistung der Betriebssicherheit für die Zukunft. Im Bereich der kreiskirchlichen Jugend- und Bildungsarbeit ist das Ziel eine Neuorganisation besonders des Fachbereichs 3 »Bildung + Erziehung« incl. Jugendarbeit: trotz deutlich verkleinerter finanzieller Basis sollen wahrnehmbare Angebote möglich bleiben. Das wird nur möglich sein in einer anderen als der bisher gewohnten Struktur.

Da es sich insgesamt um bedeutsame Veränderungen der kreiskirchlichen Arbeit handelt, läuft der Prozess auf eine »entscheidende« Synode im Herbst hinaus. Die Synode als oberstes beschlussfassendes Gremium des Kirchenkreises hat über die vom Konzeptvorschlag des KSV zu befinden. Regionalkonferenzen erfolgen später:

## Inhalt

AUS DEM KIRCHENKREIS.....	2
AUS DER LANDESKIRCHE.....	6
KK-KALENDER.....	8

## Regionalkonferenzen erst im Herbst

Der für den 13. Mai vorgesehene Termin für die vier Regionalkonferenzen, zu denen neben den Theolog/innen auch die Mitarbeitenden der kreiskirchlichen Dienste in den Regionen zählen, werden wegen des engen Zeitplans auf Herbst verschoben. Der KSV wird in Kürze darüber entscheiden, ob angesichts der Wichtigkeit der Veränderungen eine Sondersynode vorgesehen werden sollte.

## AUS DEM KIRCHENKREIS

### Freude über neue Prädikanten in Borghorst

In einem Gottesdienst am 20. März wurden unter großer Beteiligung der Gemeinde Dr. Gisela Gajewski als Prädikantin und Alexander Becker als Prädikant der Evangelischen Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar berufen und feierlich in ihr Amt eingeführt.

Superintendent Joachim Anicker stellte in seiner Ansprache die Freude des Glaubens in den Mittelpunkt. Sie dürfe trotz aller Zweifel und Fragen nicht verloren gehen, denn aus ihr resultierten Mut und Hoffnung. Doch liege sie nicht als leichte



Frucht offen zutage, sondern sei eher einem Bodenschatz vergleichbar, der gehoben werden müsse. Das Predigtamt sei ein Amt der Freude. Im Blick auf das Nebeneinander von Haupt- und Ehrenamt

meinte er: »Die Verkündigung des Evangeliums durch hauptamtliche Pfarrer ist in unserer Kirche nicht verzichtbar, aber ergänzbar, in jedem Fall eine große Bereicherung unserer Gemeinden.«

Alexander Becker setzte mit Dr. Gisela Gajewski in einer Dialogpredigt über das »Zeichen des Jona« Glauben und Liebe in Beziehung: Beide seien sich in ihrer Verletzlichkeit und Unbeweisbarkeit sehr ähnlich. »Gibt man sich ihnen aber hin und nimmt sie an, dann ist da kein Platz mehr für Zweifel, dann tragen sie uns, und das Leben kann mit Freude gelebt werden.«

### Pfarrhepaar Philipps teilt sich ab Sommer die Pfarrstelle in Ochtrup-Metelen

Mit Datum vom 15. März hat das Landeskirchenamt der Teilung der bisher einen Pfarrstelle von Ochtrup-Metelen zugestimmt. Das Presbyterium hatte Anfang des Jahres einen entsprechenden Antrag gestellt, da das Pfarr-

hepaar Philipps sich künftig die Stelle teilen möchte.

Damit die Teilung und zugleich Besetzung mit Imke und Albrecht Philipps zum 1. Juli wirksam werden kann, müssen jetzt vom Presbyterium verschiedene Beschlüsse gefasst und Schritte gegangen werden, die ein ordentliches Bewerbungsverfahren für Imke Philipps einschließen, die zur Zeit noch im Entsendedienst in der Ev-

Kirchengemeinde Gronau tätig ist. Die Landeskirche übt hier ihr Präsentationsrecht aus, was im ersten Wahlgang weitere Bewerber/innen ausschließt.

Ehepaar Philipps freut sich darauf, künftig nicht nur die Verantwortung für ihre vier Söhne, sondern auch die Gemeindegarbeit in Ochtrup und Metelen miteinander teilen zu können.

### Magret Weiper jetzt zertifizierte Fundraiserin

Während einer zweijährigen berufs begleitenden Qualifizierungsmaßnahme in Kooperation mit der Fundraising-Akademie (Frankfurt) wurden 15 Fundraiser/innen aus ganz Westfalen ausgebildet, darunter Magret Weiper, seit 1.12.2008 Fundraiserin unseres Kirchenkreises.

Magret Weiper (im Bild rechts mit Präses Alfred Buß) ist mit je 40 % Dienstumfang für das Diakonische Werk e.V. und das Amt für Jugendarbeit / Jubi und mit 20 % auf Kirchenkreis-Ebene und zur Beratung von Gemeindeprojekten tätig. Sie hat innerhalb der insgesamt vier Wochen Ausbildung 31 Ausbildungsmodulare und drei Agenturarbeiten absolviert. Die projektbezogene Abschluss-Arbeit befasste sich mit dem neuen Stadtteilprojekt GroW der



Diakonie (»Mein Gronauer Westen«).

In Zeiten knapper Kassen, so erfuhren die Teilnehmenden in verschiedenen Vorträgen, sei professionelles Fundraising bares Geld wert. Angesichts sinkender Kirchensteuereinnahmen könnten kreative Konzepte, innovative Ideen und gute Kontakte helfen, einige Finanzlöcher zu stopfen.

Immer mehr Gemeinden führten Kirchgeld ein oder sammelten für besondere Projekte, z.B. für Kindergarten, Jugendarbeit oder Orgelbau.

Präses Buß betonte am 9. März in Bielefeld bei der Zertifikatsverleihung, Fundraising sei in erster Linie Beziehungsarbeit, baue auf den vertrauensvollen Kontakt zu Menschen und sei nicht die Suche nach dem schnellen Euro. Kirchenoberrechtsrat Michael Jacob sagte als für die Fundraising-

Ausbildung zuständiger Dezernent der EKVW den Absolventen die Unterstützung der Landeskirche zu.

Die seit 1999 bestehende Fundraising-Akademie ist in Deutschland führend auf dem Gebiet der Fundraising-Ausbildung.

[www.fundraising-akademie.de](http://www.fundraising-akademie.de)

## Evangelische Jugend mahnt und diskutiert über Atomkraft

Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken beteiligte sich in Ahaus an einer Mahnwache und einem Info-Stand in der Fußgängerzone gemeinsam mit der Bürgerinitiative gegen die Atomenergie.

»Hier in Ahaus ist das Problem mit dem Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente täglich sichtbar«, erklärt Jugendreferent Thomas Flachsland. Bürger/innen konnten ihre Gedanken zur Katastrophe in Japan in einem Buch eintragen. Das liest sich z.B. so: »Dass ein so unvorstellbar großes Unglück passieren muss, damit die Politik die Gefahren für



Foto: Flachsland

die Bevölkerung (vorübergehend?) ernst nimmt, macht mir als Bürger Wut«, beschreibt ein Ahauser seine Gefühle.

Auch ein gottesdienstliches Angebot machte die Evangelische Jugend: Am Abend konnten Jugendliche in einer meditativen Andacht ihre Trauer vor Gott bringen und für die Menschen in Japan beten. »Wir als Evangelische Jugend wollen den

eindeutigen Beschluss der Kreissynode zur Kernenergie mit Leben füllen«, nahm Jugendpfarrer Volker Rothhauwe Bezug auf eine im Herbst 2010 verabschiedete Synodalerklärung zur Atomenergie. Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken hatte sich mit diesem Beschluss entschieden für einen schnellen Ausstieg aus der Atomenergie und für erneuerbare Energien ausgesprochen. – »Vor Ort wollten wir gerade mit jungen Menschen ins Gespräch über ein wichtiges Zukunftsthema kommen, und das ist gelungen«, so das einhellige Resümee am Abend.

die Bevölkerung (vorübergehend?) ernst nimmt, macht mir als Bürger Wut«, beschreibt ein Ahauser seine Gefühle.

## Große Kunst für kleine Leute

Ein großformatiges Bild des Künstlers Ulrich Ludewig schmückt neuerdings die Zachäus-Kita in Gronau, die kürzlich erst ihren neuen U3-Ausbau eingeweiht hatte. Das auf Alu-Platten gedruckte ungewöhnliche Werk zeigt in kräftigen Farben hinter Zachäus und Jesus auch den Wasserturm als Wahrzeichen der Stadt und die Ev. Stadtkirche und das Walter-Thiemann-Haus.

Die feierliche Enthüllung nahmen der stellvertretende Einrichtungsleiter Dietmar Kummrow und Herbert Krause vom Trä-



gerverbund der Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis im Beisein von Kindern,

staltet. Schwer vorstellbar, dass dieser Kindergarten künftig übersehen wird...

Eltern und Erzieher/innen vor. Die Gronauer Stadtwerke hatten eine neue Laterne am Eingang aufgestellt und die Zentralen Bau- und Umweltdienste der Stadt die Straßenränder und Beete neu ge-

## Frauenhilfe spendet für Frauenberatungsstelle

Der Bezirksverband Steinfurt-Ahaus der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. hat Ende März den Verein »frauen für frauen« in Ahaus mit einer Spende von 1.000 € unterstützt.

»frauen für frauen« e.V. in Ahaus entstand vor 25 Jahren und hilft Frauen aus dem Kreis Borken nach erfahrener Gewalt oder sexuellen Übergriffen. Vier hauptamtlich und etliche ehrenamtlich tätige Frauen bieten Begleitung zur Polizei, zum



Foto: Marie-Luise Beidenmauser-Wansorra

Arzt oder Anwalt. Zudem gibt es psychotherapeutische Unterstützung, Gruppenangebote für Frauen, Frauennotruf und Selbstverteidigungskurse für Mädchen. Pro Jahr nehmen etwa 400 Frauen die

Angebote wahr. Während der Beratungsbedarf steigt, stagnieren die öffentlichen Zuschüsse. So ist der Verein dringend auf Spenden angewiesen.

**Bild v.l.n.r.:** Agnes Denkler und Katja Desgranges (»frauen für frauen«), Helga Müller, Monika Rehorst, Bernhardine Sobottka und Hedda Rönspiess (Vorstandsteam Bezirksverband Steinfurt-Ahaus der Ev. Frauenhilfe)

[www.frauenfuerfrauen-ahaus.de](http://www.frauenfuerfrauen-ahaus.de)

## Frauen verabschieden Resolution gegen Abschiebung von Roma

»Abschiebungen von Familien, die seit Jahrzehnten mit ihrer Familien hier leben, darf es nicht geben!« Diese Forderung erhoben die Katholische Frauengemeinschaft im Kreis Borken (kfd) und die Bezirksverbände der Frauenhilfe im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken am 30. März auf der Jugendburg Gemen.

Die Sprecherinnen der vier Kreisdekanate und der beiden evangelischen Bezirksverbände der Frauenhilfe unterzeichneten gemeinsam eine Resolution an die Innenminister des Bundes und des Landes NRW. Anlass war die Aussetzung des Abschiebestopps für Roma, Ashkali und andere Minderheiten in den Kosovo zum 31. März 2011, wonach nun insgesamt 12.000 Menschen, etwa die Hälfte Kinder, erneut die Abschiebung droht.

Gerade die Jugendlichen und Kinder erwartet im Kosovo die absolute Perspektivlosigkeit, sind die Frauen überzeugt. Augenzeugenberichte sowie vor allem Stu-

dien der OECD und der UNICEF aus dem vergangenen Jahr schildern die aussichtslose Situation für Roma, Ashkali und Kosovo-Ägypter: Die meisten Familien dieser Volksgruppen leben seit 15 bis 20 Jahren in Deutschland. Die Kinder sind hier geboren und steuern auf einen Schulabschluss oder Ausbildung zu. Sie haben das Land ihrer Eltern nie kennengelernt und sprechen seine Sprache nicht. Ihre Heimat ist Deutschland.

Die Behörden im Kosovo sind mit der Integration der »Rückgeführten« völlig überfordert, es gibt keine Arbeit, die meisten der Kinder und Jugendlichen können dort nicht zu Schule gehen, die medizinische Versorgung ist desolat. Verzweiflung und Resignation in den Familien sind groß. In Deutschland hätten sie Lebenschancen gehabt und die Möglichkeit, integrierte



Bürgerinnen und Bürger zu werden.

Die kirchlichen Frauenverbände wollen sich deshalb mit dem Entschluss der Bundesregierung vom letzten Jahr nicht abfinden. Sie sehen in dem Rückübernahmeabkommen eine massive Verletzung der UN-Kinderrechtskonvention und fordern deshalb Bund und Land NRW eindringlich auf, einen Abschiebestopp und ein Bleiberecht aus humanitären Gründen für Minderheiten aus dem Kosovo zu beschließen.

**Foto (v.l.n.r.):** Heike Bergmann, Gertrud Roth, Hildegard Schlechter, Anne Haverkock, Petra Rottlaender, Marie-Luise Beidenhauser-Wansorra, Barbara Richter-Hoffschlag, Mechthild Harpering

## Ökostrom jetzt auch für Pfarrhäuser möglich

Auch Pfarrhäuser können aufgrund ihres Dienstwohnungscharakters in die Sammelstromversorgung einbezogen werden, die im Kirchenkreis seit diesem Jahr mit der Firma »naturstrom AG« realisiert ist.

Dies teilte Thorsten Haltern, Leiter der kreiskirchlichen Liegenschaftsabteilung, jetzt mit. Eine Abwicklung ist allerdings privat vom Pfarrstelleninhaber bzw. der Dienstwohnungsbewohnerin zu veranlassen. Rechnungsstellung und Zahlungsverkehr über das Kirchenkreiskonto sind damit nicht möglich. Wer Kontakt aufnehmen will, möge dabei auf den Sam-

melvertrag des Kirchenkreises Bezug nehmen und sich wenden an:

Patrick Fank / Vertrieb  
NaturStromHandel GmbH  
Büro Oldenburg  
Stau 34, 26122 Oldenburg  
☎ 0441-219859-20, Fax -99  
Mobil 0178-56 1 56 30  
[fank@naturstrom.de](mailto:fank@naturstrom.de)

## Ostergottesdienste im Internet und per App!

Im Internet können nun wieder alle Gemeinden bequem ihre Ostergottesdienste eingeben, die anschließend auf derselben Seite oder – neu! – sogar über eine iPhone-App zu finden sind.

Neuerdings können Gottesdienste auch als Wiederholungstermine eingegeben werden und bleiben somit auf  
- [www.ostergottesdienste.de](http://www.ostergottesdienste.de) bzw.  
- [www.weihnachtsgottesdienste.de](http://www.weihnachtsgottesdienste.de)

ganzjährig stehen. Die bundesweite ökumenische Datenbank bietet die Chance, alle eingegebenen Gottesdienste von je-

**Gottesdienstfinder** von Vernetzte Kirche

Öffnen Sie iTunes, um Apps zu kaufen und zu laden.



**Beschreibung**  
Suche nach Gottesdiensten im Online Deutschen Bischofskonferenz.

[Website von Vernetzte Kirche](#) > Go

**Neue Funktionen von Ver**  
Gottesdienstsuche nicht nur für Wei

[In iTunes ansehen](#)

dem Ort der Welt aus abzurufen. So können Nutzer/innen jederzeit erfahren, wann

und wo etwa Gottesdienste in der Nähe Ihres Urlaubsortes angeboten werden. Mindestens einige der Hunderttausende von Smartphone-Besitzern werden den Service ihrer Kirche schätzen, per Anwendung (»App«) Gottesdienstangebote auf den Mini-Bildschirm holen zu können.

Einzige Voraussetzung: Die Datenbank muss gefüttert werden. Dank neuer Benutzeroberfläche ist das schnell erledigt... Es gibt auch Banner in verschiedenen Größen für die eigene Internetseite:

[www.ostergottesdienste.de](http://www.ostergottesdienste.de)

## Von Bach bis Big-Band – 125 Jahre »Ev. Posaunenchor von 1886 Gronau«

Der bekannte Choral »Tut mir auf die schöne Pforte« von Joachim Neander erklang bereits zur Einweihung der Stadtkirche vor über 100 Jahren; da war es für den »Evangelischen Posaunenchor von 1886 Gronau« Ehrensache, damit auch das Jubiläumskonzert zum 125-jährigen Bestehen des Posaunenchores zu eröffnen.

Das Leitungsteam des Ensembles, Dirigent Thomas Steffan, dessen Stellvertreter Heinz Butke und Hans Hübler, hatte einen interessanten musikalischen Querschnitt aus der langen Geschichte des Chores zusammengestellt, das am 20. März zahlreiche Freunde der Posaunen-



Foto: Kay Müller

musik in die Gronauer Stadtkirche lockte. Von Bach bis Big-Band reichte das Spektrum der Vortragsstücke, während bekannte Choräle aus dem Gesangbuch dem Publikum Gelegenheit zum Mitsingen gaben. Zudem wurde das knapp 30-köpfige Blech-Ensemble immer wieder wirkungs-

voll durch Kirchenmusikdirektor Dr. Tamás Szöcs an der Orgel unterstützt.

Weitere Höhepunkte im Jubiläumsjahr des Posaunenchores, der auch große Orchestermusik darzubieten in der Lage ist, ist etwa der am 3. April geplante Kreisbläsergottesdienst unter der Leitung von Landes-

posaunenwart Daniel Salinga, ein Gemeinschaftskonzert mit Gronauer Musikvereinen und Musikzügen am 17. September sowie das traditionelle Herbstkonzert am 6. November.

[www.posaunenchor1886.eu](http://www.posaunenchor1886.eu)

## Gottesdienst für Menschen mit Demenz

Der nächste Gottesdienst für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken findet am 5. Mai statt,

und zwar in der Kirche St. Johannes in Lette (Lindenstr.1).

Er beginnt um 15:00 Uhr und wird von Pfarrerin Ingrid Stübecke und einem Team der Alzheimer Gesellschaft Coesfeld zum Thema der österlichen Freude über das Leben gestaltet. Im Anschluss

an den Gottesdienst wird zu einem Kaffeetrinken eingeladen – um Anmeldung bis zum 29.4. wird gebeten.

Alzheimer Gesellschaft Coesfeld

☎ 02594-9201 oder

Pastorin Ingrid Stübecke

☎ 02502-225410

## Diakonie: 10 Jahre Beratungsstelle in Coesfeld

Am 1. April 2001 wurde sie gegründet, am 5. April 2011 feierte die Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V. 10. Geburtstag.

Unter den geladenen Gästen im festlich geschmückten Saal des Gemeindezentrums der Kirchengemeinde Coesfeld in der Rosenstraße befanden sich auch der CDU-Landtagsabgeordnete Werner Jostmeier sowie die Sozialexpertinnen der SPD- und CDU-Kreistagsfraktionen Waltraud Bednarz und Anna Willms.

Bereits seit 2001 arbeiten Anita Wienholt als Diplom-Sozial- und Sexualpädagogin und Jutta Goy als Sekretärin in der Beratungsstelle. Seit Juni 2003 ist Diplom-Pädagogin Anne-Lore Pirch dabei.

Nach der Begrüßung durch Margret Liers,



Foto: Reinhold Küber

Regionalleiterin des Diakonischen Werkes, hielt Vorstand Joachim Erdmann in Vertretung des erkrankten Superintendenten Joachim Anicker eine Andacht. Dabei zog er eine Parallele von der »Beratung« durch Gottes Engel zu Zeiten Maria und Josefs zur psychosozialen Beratung von heute. Immer sei das Ziel, Menschen dabei zu begleiten und zu stärken, die Herausforderungen und Unsicherheiten des Lebens selbständig, frei und verantwort-

lich zu bewältigen.

Nach dem Grußwort der stellvertretenden Landrätin Anneliese Haselkamp und einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Beratungsstelle durch Joachim Erdmann hielt Esther Ullmann-Goertz von der Ev.

Aktionsgemeinschaft für Familienfragen e.V. Berlin das Hauptreferat zum Thema »Familienpolitische Impulse aus der Bundespolitik für die Arbeit vor Ort«. An einem Büfett klang die Jubiläumsfeier mit angeregten Gesprächen aus.

Bild (v.l.n.r.): Jutta Goy (Sekretärin), Referentin Esther Ullmann-Goertz, Anne-Lore Pirch, Anita Wienholt (Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle), Diakonievorstand Joachim Erdmann und Margret Liers (Regionalleitung des DW e.V.)

## AUS DER LANDESKIRCHE

### EKD-Synode beschließt neues Pfarrdienstgesetz

Als »epochales Werk« und »wichtigen Baustein der Rechtsvereinheitlichung in der EKD« bezeichnen Fachleute das neue Pfarrdienstgesetz der EKD. 126 Synodale nahmen im November auf der EKD-Synode in Hannover das neue Gesetz einstimmig an.

Der Badische Landesbischof Ulrich Fischer führte aus: »Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Pfarrerberuf, der zu Recht als Schlüsselberuf der evangeli-

schen Kirchen bezeichnet wird, werden auf eine einheitliche und verlässliche Grundlage gestellt.« Nicht weniger als elf unterschiedliche Pfarrdienstgesetze in den 22 Gliedkirchen der EKD würden nun zusammengeführt. Es sei dringend erforderlich, so Fischer, »dass die Gliedkirchen auch in diesem Kernbereich ihrer Arbeit eine Sprache sprechen und enger zusammenarbeiten, dass ihre Praxis vergleichbarer und der Wechsel von Pfarrerrinnen und Pfarrern zwischen den Gliedkirchen leichter und einfacher wird. Mit diesem gemeinsamen Gesetz wollen wir auch den künftigen Regelungsaufwand

reduzieren und nicht zuletzt eine höhere Akzeptanz des kirchlichen Rechts bei staatlichen Stellen erreichen.«

Zuvor hatte bereits die Kirchenkonferenz, die Vertretung der Gliedkirchen der EKD, dem Gesetzentwurf zugestimmt. Für das Inkrafttreten in den Gliedkirchen bedarf es noch der Zustimmung der Gliedkirchen bzw. der VELKD. Hierfür ist eine Frist bis 31.12.2012 vorgesehen.

Interessierten steht das neue Pfarrdienstgesetz zum Download zur Verfügung: [www.ekd.de/download/pfarrdienstgesetz.pdf](http://www.ekd.de/download/pfarrdienstgesetz.pdf)

### Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW präsentiert sich neu

Neu im Internet stellt sich das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW dar. Ob Gottesdienst und Kirchenmusik, Kirche mit Kindern, Ausbildung zum Prädikantendienst, Supervision oder Personalberatung und -entwicklung – die Themenfülle wird übersichtlich präsentiert.

Die breit gefächerten Möglichkeiten für haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbei-

tende können in den einzelnen Bereichen des Instituts abgerufen werden. Dazu gehört auch das Gemeinsame Pastoralkolleg, das von vier Landeskirchen gemeinsam getragen wird. Aktuelle Veranstaltungshinweise, Downloads und Links runden den Internetauftritt ab.

[www.institut-afw.de](http://www.institut-afw.de)



### Westf. Landeskirche feiert am 18. Juni in Unna kleinen Kirchentag

Die EKvW feiert Jubiläum: Vor 400 Jahren, im März 1611, tagte in Unna die erste märkische reformierte Synode. Diese kirchenleitende Versammlung legte den Grund für den Aufbau »von unten nach oben«, der die westfälische Landeskirche bis heute prägt.

»Dieser dezentrale Aufbau ist ein evangelisches Markenzeichen«, erklärte Präses Alfred Buß Anfang März in Unna. Am 18. Juni findet dort unter dem Motto »evangelisch mit Leidenschaft« ein großes Fest statt. Zielgruppe sind Synodale und Presbyterien, aber auch kirchliche Mitarbei-



tende sowie alle Interessierten.

Auf allen Ebenen wird die evangelische Kirche von gewählten Gremien geleitet. »Unsere Kirchenordnung beruht darauf, dass sich auf allen Ebenen Menschen finden, die bereit sind, Zeit und Energie, Sachverstand und Begabung einzubringen, um gemeinsam mit anderen Kirche

Bild v.l.: Präses Alfred Buß, Annette Muhr-Nelson (Superintendentin des gastgebenden Kirchenkreises Unna), Dr. Manfred Scholle (Gelsenwasser AG, ehrenamtliches Mitglied der Kirchenleitung)

zu gestalten«, sagte Präses Buß. Sie alle sind aus ganz Westfalen am 18. Juni nach Unna eingeladen. Erwartet werden etwa 1.000 Teilnehmende.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft wird ein Grußwort sprechen, Prof. Fulbert Steffensky hält die zentrale Bibelarbeit. Foren und Workshops in der ganzen Innenstadt von Unna laden zu thematischen Impulsen ein. Dieser »kleine Kirchentag« bietet auch ein vielfältiges Kulturprogramm mit Musik und Kabarett.

## Tagung zur interkulturellen Woche 2011

Am **13. und 14. Mai 2011** lädt das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW alle, die sich in der interkulturellen Arbeit ihrer Gemeinde oder ihres Kirchenkreises engagieren, zu einer Vorbereitungstagung der Interkulturellen Woche NRW nach Haus Villigst ein.

In welcher Gesellschaft möchten wir leben? Welche verbindenden Werte sind uns wichtig und wie finden wir sie? Welche Rolle kann Kirche in einer Gesellschaft der Vielfalt spielen? Welche Praxisbeispiele für gelungene Aktionen innerhalb der Interkulturellen Woche gibt es? Solche Fragen beschäftigen die Teilnehmenden von Fr, 13.5., 16 Uhr bis Sa, 14.5., 15 Uhr unter dem Leitthema »Zusammenhalten – Zukunft gewinnen.«

Tagungsleitung: Pfr. Helge Hohmann, Ev. Akademie Villigst, und Ioanna Zacharaki, Diakonie RWL, Düsseldorf.

### Info + Anmeldung:

Gabriele Huckenbeck  
 ☎ 02304-755-324, Fax -318  
[g.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de](mailto:g.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de)  
 Alle Infos auch unter »Tagung 36« auf [www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen](http://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen)

## Werkstatttag »Gemeinde & Diakonie«

Die Diakonie RWL (Rheinland-Westfalen-Lippe) lädt am **5. Mai 2011** alle Menschen, die sich im diakonischen Bereich engagieren, Presbyter/innen, Pfarrer/innen, Diakoninnen / Diakonie sowie Leitende und Mitarbeitende in diakonischen Einrichtungen zu einer Tagung ein zu der Frage: »Wie können Diakonie und Gemeinde sich gegenseitig wahrnehmen, unterstützen und besser vernetzen?«

Teilnehmende der »Werkstatt Gemeinde & Diakonie«, die an einer besseren Vernetzung interessiert sind, können im Austausch untereinander praxistaugliche Ideen für neue Materialien und Modelle entwickeln. Ergebnisse der Werkstatt sollen auf einer Begleit-Website im Internet veröffentlicht werden, um sie auch ande-

ren zugänglich zu machen – Vernetzung praktisch...

Die Werkstatt besteht aus zwei Veranstaltungstagen: 5.5. und 16.6. Dazwischen besteht die Möglichkeit, sich über die Website weiter auszutauschen.

Das erste Treffen am 5.5. beginnt um 10 Uhr mit Stehkafee und endet um 15:30 Uhr. Ort: Düsseldorf, Wilhelm-Schreiner-Gemeindehaus, Schützenstr. 56.

Interessierte haben ab 18 Uhr die Möglichkeit, im Film-, Funk- und Fernsehzentrum der EKIR der Aufzeichnung einer Fernsehsendung (Podiumsgespräch) zum gleichen Thema beizuwohnen.

### Info + Anmeldung:

Volker König  
 ☎ 0211-6398-219, Fax -277  
[e.buening@diakonie-rwl.de](mailto:e.buening@diakonie-rwl.de)  
[www.diakonie-rwl.de/gemeinde-diakonie](http://www.diakonie-rwl.de/gemeinde-diakonie)

Anzeige Kirchenmusik

## JONATHAN & LAURENT

BACK AGAIN - LIVE



8.5.2011

Sonntag · **18:00 Uhr**  
**Große Kirche Burgsteinfurt**  
 Eintritt frei

Christliche Botschaften im zweistimmigen Gesang · Klangvielfalt mit Flöte, Mandoline, Trommel, Kalimba und Cajon · virtuoses Gitarrenspiel · jazzige Zwischenspiele · ein Cocktail aus Poesie und Praise · wunderbar und wunderschön ...

[www.jonathan-laurent.de](http://www.jonathan-laurent.de)  
 FOLK · POP · WELTMUSIK · JAZZ

## Seelsorgeausbildung für nichttheologische Mitarbeitende und Ehrenamtliche in Besuchsdiensten

Das gemeinsame Seelsorgeinstitut der vier Landeskirchen macht nichttheologischen Mitarbeitenden in Seelsorgediensten das Angebot, sich durch die Teilnahme an einem mehrwöchigen Kursangebot in helfender Gesprächsführung zu qualifizieren.

In Leichlingen zwischen Köln und Düssel-

dorf finden mehrere fraktionierte Kursabschnitte statt, die am 4.-6.10. beginnen und von weiteren Tagen im Dezember, Januar und März bis August 2012 gefolgt werden. Ziel: Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, in einem begrenzten kirchlichen Handlungsfeld unter stetiger Begleitung seelsorglich zu wirken.

Es ist auch möglich, nur die ersten drei Wochenkurse zu belegen, da der zweite Abschnitt darauf aufbaut. Die Leitung hat Pfr. Uwe Germerdonk, Dozent für Seelsorgefortbildung am Gemeinsamen Pastorkolleg der EKvW, EKIR, Lippische

Landeskirche und Ev.-Ref. Kirche.

Interessierte lassen sich die nötigen Informationen am besten direkt zusenden:

### Info + Anmeldung:

Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW, Gemeinsames Pastorkolleg Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte  
 Siegrid Kastner  
 ☎ 02304-755-145, Fax -157  
[s.kastner@institut-afw.de](mailto:s.kastner@institut-afw.de)  
[www.institut-afw.de](http://www.institut-afw.de)

Allen Leser/innen eine frohe und gesegnete Osterzeit!

# KK-KALENDER

MÄRZ		
● Mi	13.4.	<b>PFARRKONFERENZ</b> 9-12 h »Fröhlich kleiner werden und mutig wachsen« (Birgit Winterhoff)
Mi	13.4.	ÖffkA 18:00 h Billerbeck
Fr	15.4.	KiMusA 15:00 h Steinfurt GZ
Mi	27.4.	FinA 17:00 h KKA

## OSTERFERIEN

MAI		
Mo	2.5.	Kita ☪ LA 15:00 h Gescher
Mo	2.5.	Vorstand Jubi 17:30 h Nordwalde
● Mi	4.5.	<b>PFARRKONF. GR 1</b> 9-12 h Lengerich »Groß vom Menschen denken – Taufe und Menschenwürde« (Prof. Wilfried Härle)
Do	5.5.	KSV 17:00 h KKA
Fr	6.5.	SchulA (mit KSV-Vertr.) 16:15 h
Di	17.5.	AK FD 9:30 h Jubi
Di	17.5.	AK Kirche+Wirtschaft aiw 18:30 h Stadtlohn
Mi	18.5.	StrA 18:00 h KKA
Mo	23.5.	KiGo-Forum »Kind & Kirche« 18-21 h Borken
Mo	30.5.	AGgL 19:30 h Ammeln
Mo	30.5.	Kita ☪ LA 15:00 h Gescher
Di	31.5.	FinA 18:00 h KKA

JUNI		
	1.-5.6.	<b>Dt. Evang. Kirchentag</b> Dresden
Di	7.6.	StrA 18:30 h KKA
Do	9.6.	KKA-Andacht + Inforunde 8:30 h KKA
Do	9.6.	KSV mit Stellvertretenden 17:00 h Gronau WTH
Do	9.6.	ÖffkA 18:00 h
Do	9.6.	SJA 19:00 h Borken
● Mi	15.6.	<b>PFARRKONFERENZ</b> 15-18 h »Eigene Themen«
Do	16.6.	AMÖ 19:00 h Saerbeck
Fr	17.6.	Pfarrer/innen-Einkehrtag 9-17 h Haus Loreto
● Sa	18.6.	<b>EKvW »Tag für Synodale«</b> 9-18 h Unna
Mo	20.6.	FinA 17:00 h KKA
Mi	22.6.	Verwaltungsrat DW e.V. 10:00 h
● Mi	29.6.	<b>SOMMERSYNODE</b> 9-17 h Oeding

JULI		
Fr (!)	1.7.	KSV bei Bedarf, sonst 14.7. 15-17 h KKA
So	3.7.	»maximale« – Fest des Glaubens in Hamm
Mo	11.7.	Kita ☪ LA 15:00 h Gescher
Do	14.7.	KSV Alternativtermin 17:00 h KKA
Do	21.7.	SchulA (mit Päd. Aussch. TE) 15:00 h Rheine

## SOMMERFERIEN

SEPTEMBER		
Mo	5.9.	StrA 18:00 h KKA
Mo	12.9.	FinA 17:00 h KKA
Di (!)	13.9.	KSV 17:00 h KKA
Mi	14.9.	Vorstand Jubi 17:30 h Nordwalde
Do	15.9.	40 Jahre Beratungsstelle 19:30 h Gronau
Sa	17.9.	Jahrestreffen Kita-Beauftragte 9-12:30 h
Mo	19.9.	AK FD 9:30 h KKA
Mi	21.9.	SJA 19:00 h Nottuln
Di	27.9.	StrA 19:00 h KKA
Fr	30.9.	Verwaltungsrat DW e.V. 10:00 h Steinfurt EB

OKTOBER		
Do	6.10.	FinA (bei Bedarf) 16:30 h KKA
Do	6.10.	KSV mit FinA 17:00 h KKA
Fr	7.10.	KiMusA 15:00 h Gescher
● Sa	8.10.	<b>Projekttag TAUF</b>
	9.-12.10.	<b>Visitation</b> Kirchengemeinde Coesfeld
● Mo	17.10.	<b>Mitgliedervers. Jubi</b> 17:30 h KKA

● Mo	17.10.	<b>Finanzplanungsausschuss</b> 18:30 h KKA
Fr	21.10.	<b>Pfarrer/innen-Einkehrtag</b> 9-17 h Haus Loreto

NOVEMBER		
	6.-10.11.	<b>EKD-Synode</b> Hannover
Do	10.11.	StrA 18:00 h KKA
● Sa	12.11.	<b>HERBSTSYNODE</b> 9-16 h Dülmen
	14.-18.11.	<b>Westfälische Landessynode</b> Bethel
Mo	21.11.	FinA 17:00 h KKA
Do	24.11.	Verwaltungsrat DW e.V. 17:00 h Borken
● Do	24.11.	<b>Mitgliederversammlung DW</b> 19:00 h Borken
Do	24.11.	SJA 19:00 h Gronau
Di	29.11.	AK FD 9:30 h KKA
Di	29.11.	AK Kirche + Wirtschaft 18:30 h Stadtlohn aiw

DEZEMBER		
Do	1.12.	KSV 17:00 h KKA
Do	1.12.	AGgL 19:30 h Schöppingen

## 2012

- = Termin für Pfarrer/innen / Gemeinden    A = Ausschuss
- AGgL = [A] für Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg)
- AGV = [A] für gesellsch. Verantwortung (Edgar Wehmeier)
- AK FuDi = Arbeitskreis Funktionale Dienste (Volker Roththauwe)
- AMÖ = [A] Mission und Ökumene (Holger Erdmann)
- FinA = Finanz-[A] (Walter Krebs)
- FinPlanA = Finanzplanungsausschuss jährlich (Angelika Starke)
- Kita ☪ LA = Kita-Trägerverbund Leitungsausschuss (Christa Liedtke)
- KiMusA = Kirchenmusik-[A] (Uta Reinke-Rolinck)
- KSV = Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
- NomA = Nominierungs-[A] (Waltraut Eittinger)
- ÖffkA = Öffentlichkeits-[A] (Simone Lehnert)
- SchulA = [A] für Schulfragen und Katechetik (Edelgard Beimdick)
- SJA = Synodaler Jugend-[A] (Volker Roththauwe)
- StrA = Struktur-[A] (Joachim Anicker)

DAS LETZTE

## Nur 10 Prozent teilen die christliche Auferstehungshoffnung

Beim Thema Tod und Sterben suchen viele Menschen in Deutschland Trost und Hilfe in fremden Kulturen. »Die christlichen Kirchen sind nicht mehr der erste Ansprechpartner bei einem Todesfall.« Das sagte Kerstin Gernig, Geschäftsführerin des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur in Düsseldorf in einem epd-Gespräch.

»Durch Reisen, Mobilität und Globalisierung kommen Menschen in Kontakt mit anderen Religionen. Das hinterlässt Spuren...« Angesichts der Ungewissheit, was nach dem Tod komme, suchen Menschen zunehmend Antworten im Buddhismus oder Hinduismus, wählen aus und fügen aneinander, was sie anspricht.

Nach einer aktuellen → **Emnid-Umfrage** glauben 25 % von 1.000 befragten Bundesbürgern an ein Weiterleben der Seele nach dem Tod, 8 % an eine Wiedergeburt und 7 % an eine Verwandlung in Energie. Nur 10 % teilen die christliche Auferstehungshoffnung. Kerstin Gernig wertet dies als Phänomen, dass sich »Jenseitsvorstellungen analog zu den Paradigmenwechseln in der Wissenschaft verändern«.

Über 50 % »glauben«, mit dem Tod sei alles aus. Christen sind überzeugt: Die werden sich noch wundern... ●